

CTRL Tomorrow

Neue Dimensionen des menschlichen Potenzials erschließen



Je stärker die Technologie unser Leben bestimmt, desto dringlicher wird die Frage, was es bedeutet, Mensch zu sein.

Welche Handlungsfähigkeit oder Kontrolle haben wir wirklich? Wie beeinflusst Technologie, wer wir sind und wie wir uns fühlen? Wie können wir Technologie nutzen, um unser wahres Potenzial zu entfalten?

Die erste globale „Logitech Ctrl Tomorrow“-Studie untersucht diese und viele weitere Fragen. Sie hinterfragt, inwieweit wir Menschen die Technologie in unserem Leben kontrollieren können – und vor allem, wie sich diese Kontrolle auf unser Selbstvertrauen, unseren Optimismus, unser Zugehörigkeitsgefühl und unser Wohlbefinden auswirkt. Angesichts des rasanten technologischen Wandels fühlen sich manche von uns vielleicht zurückgelassen oder mitgerissen, während andere sich davon beflügelt fühlen.

Wir bei Logitech sind seit jeher davon überzeugt, dass Technologie das Potenzial des Menschen sowohl bei der Arbeit als auch in der Freizeit erweitern kann. Wenn wir Menschen die Technologie von heute beherrschen, bestimmen wir die Zukunft.

Einleitung

In nur 50 Jahren haben wir die PC-Revolution erlebt, gefolgt von der mobilen Revolution, dem Aufkommen von Cloud- und Spatial-Computing sowie der sich heute rasant entwickelnden Landschaft der künstlichen Intelligenz.

All diese technologischen Entwicklungen haben das tägliche Leben der Menschen – sowohl im Beruf als auch in der Freizeit – maßgeblich beeinflusst.

Logitech Produkte bilden die Schnittstelle zwischen Menschen und der digitalen Welt. Daher ist uns das Zusammenspiel zwischen Mensch und Technologie von großer Bedeutung. Während sich die meisten Untersuchungen zum Thema Technologie auf die Messung der Produktivität beschränken, wollten wir eine andere Frage stellen: Wie beeinflusst unsere Erfahrung mit Technologie, wie wir uns fühlen – bei der Arbeit, zu Hause und in Bezug darauf, wie die Zukunft aussehen wird?

Die weltweite „Logitech Ctrl Tomorrow“-Studie stützt sich auf Umfragen unter mehr als 8.000 Befragten aus neun Ländern, einschließlich einer zusätzlichen Überstichprobe von Gamern und einer Reihe von ausführlichen Interviews in den USA mit IT-Entscheidungsträgern (ITDMs).

Die Ergebnisse zeigen, dass die Kontrolle der Menschen über ihre Technologie ein entscheidender Faktor für emotionale Vorteile, Produktivitätssteigerungen und ihr Gefühl dafür ist, was in Zukunft möglich sein wird.

Je mehr Kontrolle sie haben, desto mehr Vorteile erleben sie. Die Daten zeigen jedoch auch, dass das Gefühl mangelnder Kontrolle mit mehr negativen Emotionen einhergeht.

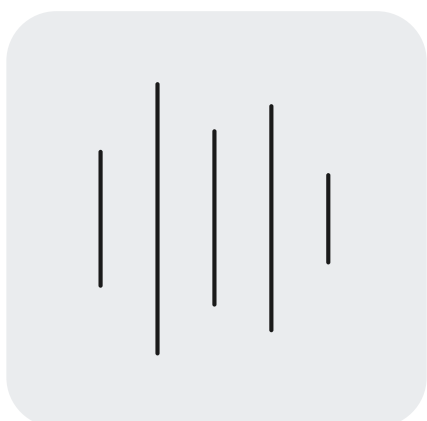
Definition von „Kontrolle“

(n)

Lautschrift: [kɔn'trɔlə]

Für die Zwecke dieser Studie ist Kontrolle der Grad der Übereinstimmung zwischen dem, was sich Menschen von ihrer Technologie erhoffen, und dem, was diese tatsächlich leistet. Die „Logitech Ctrl Tomorrow“-Studie misst dies anhand von Tausenden weltweiter Antworten auf Fragen, die sich mit der technischen Ausstattung der Menschen, ihrer Einstellung zur und emotionalen Reaktion auf Technologie sowie ihren Perspektiven hinsichtlich des Potenzials von Technologie befassen. Kontrolle wird als etwas verstanden, das jeder durch bewusste Entscheidungen und eine bewusste Denkweise erlangen kann. Ihr Einfluss bemisst sich nicht nur daran, was an Ihrem Schreibtisch geschieht, sondern auch daran, welche Auswirkungen sie auf Ihr gesamtes Leben hat.

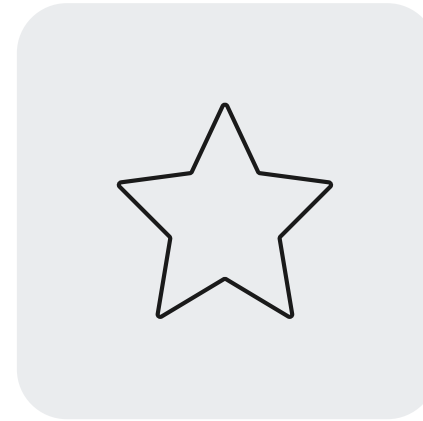
Erfahren Sie mehr über unsere Ergebnisse:



Erfahren Sie mehr
über IT-
Entscheidungsträger-
spezifische Ergebnisse
auf Seite 21



Erfahren Sie mehr
über Gamer-
spezifische
Ergebnisse auf
Seite 14

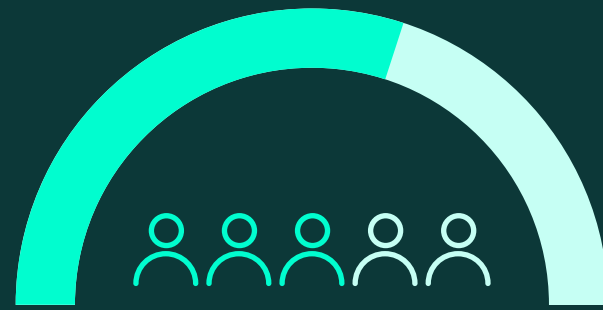


Erfahren Sie mehr
über
länderspezifische
Ergebnisse auf
Seite 10

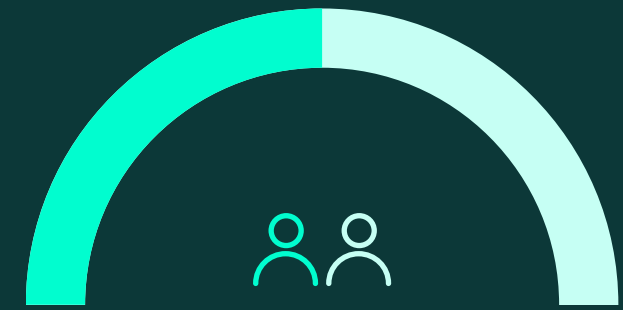
Kontrolle zahlt sich in vielerlei Hinsicht aus



Mehr als **3 von 4** Menschen weltweit stimmen zu, dass diejenigen, die das Gefühl haben, mehr Kontrolle über ihre Technik zu haben, wirklich mehr aus ihrem Leben machen.



Etwa **3 von 5** geben an, dass die Kontrolle über ihre Technik ihre allgemeine Stimmung beeinflusst.

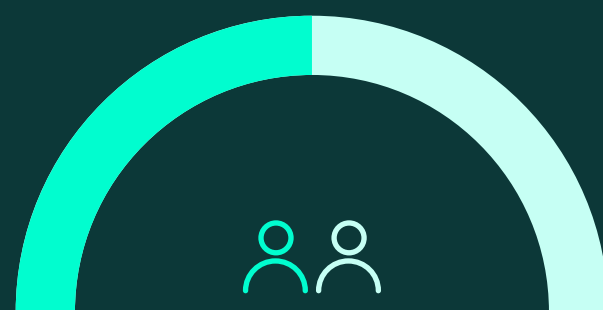


Jeder Zweite gibt an, etwas erreicht zu haben, was er für unmöglich hielt, als er die Kontrolle über seine Technik hatte.

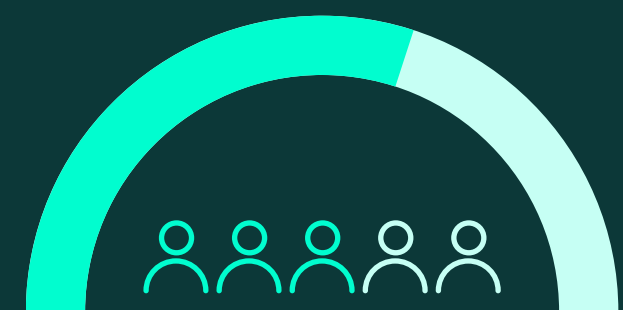
Der Mangel an Kontrolle birgt jedoch ebenso Nachteile



Fast **2 von 3** geben an, sich frustriert, ängstlich oder wütend zu fühlen, wenn die Technik versagt.



Fast **jeder Zweite** berichtet, sich hilflos, verlegen, erschöpft oder so zu fühlen, als würde er den Anschluss verlieren, wenn die Technik versagt.



Etwa **3 von 5** geben an, dass technische Probleme ihr Gefühl der Kontrolle über ihr Privatleben und ihre allgemeine Stimmung nach Feierabend beeinträchtigen.

Der Ctrl Score

Um das Thema Kontrolle im Rahmen der „Logitech Ctrl Tomorrow“-Studie besser verstehen und messen zu können, haben wir einen neuen, nachverfolgbaren Maßstab entwickelt, den sogenannten Ctrl-Score. Er ist der erste globale zusammengesetzte Index für technologische Kontrolle und bildet ab, wo sich Menschen in einem Kontinuum der Kontrolle befinden – das von der Nichtteilnahme an der Welt der Technik bis hin zur vollständigen Beherrschung der Technologie reicht.

Jeder Score wird aus den Antworten der Befragten auf Fragen zu diesen drei Dimensionen der Kontrolle berechnet. Zusammen erfassen sie die funktionalen Technologieentscheidungen, die Menschen treffen, sowie die emotionale Bedeutung, die diese Entscheidungen mit sich bringen. Sie liefern zudem Einblicke, wie jeder mehr Kontrolle erlangen kann.

Technische Ausstattung und Intentionalität

Inwieweit jemand die physischen Geräte und Werkzeuge, aus denen sich seine alltägliche Technologieerfahrung zusammensetzt, bewusst auswählt, aufbaut und kontinuierlich bewertet

Einstellung und Herangehensweise

Wie selbstbewusst, sachkundig und offen sich jemand fühlt, wenn er Technologie nutzt und neue Werkzeuge annimmt.

Sicht auf das Technologiepotenzial

Ob jemand Technologie als etwas betrachtet, das sein Potenzial freisetzt, um Dinge zu erledigen, zu erschaffen, sich weiterzuentwickeln und mit anderen in Verbindung zu treten – oder als etwas, das ihn behindert.

Nicht jeder geht gleich mit Technologie um, und die fünf verschiedenen Profile auf dem Ctrl-Score-Kontinuum zeigen das deutlich. Jedes Profil misst, wie wohl sich eine Person mit neuer Technologie fühlt. Jedes Profil zeigt zudem, wie wahrscheinlich es ist, dass die betreffende Person persönliche und berufliche Vorteile oder Nachteile erlebt. Es ist ein Score, der sich im Laufe der Zeit ändern kann, ebenso wie sich die Einstellungen und die Herangehensweise einer Person an Technologie ändern.



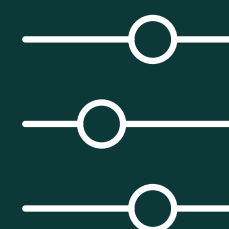
Tech-Souveräne
Ctrl Score: 80–100

Jede Dimension fördert eine bewusste und zielgerichtete Beziehung zur Technologie.



Tech-Gestalter
Ctrl Score: 60–79

Zielgerichtet und größtenteils selbstbewusst



Tech-Anpasser
Ctrl Score: 40–59

Fühlen sich wohl, doch Wohlfühlen ist nicht gleichbedeutend mit Kontrolle



Tech-Erben
Ctrl Score: 25–39

Passive Teilnehmende. Die Technologie kam, sie haben sie nicht bewusst gewählt.



Tech-Beobachter
Ctrl Score: 0–24

Präsent in einer technologiegesteuerten Welt, nehmen jedoch nicht daran teil.



DIE KONTROLLÜCKEN

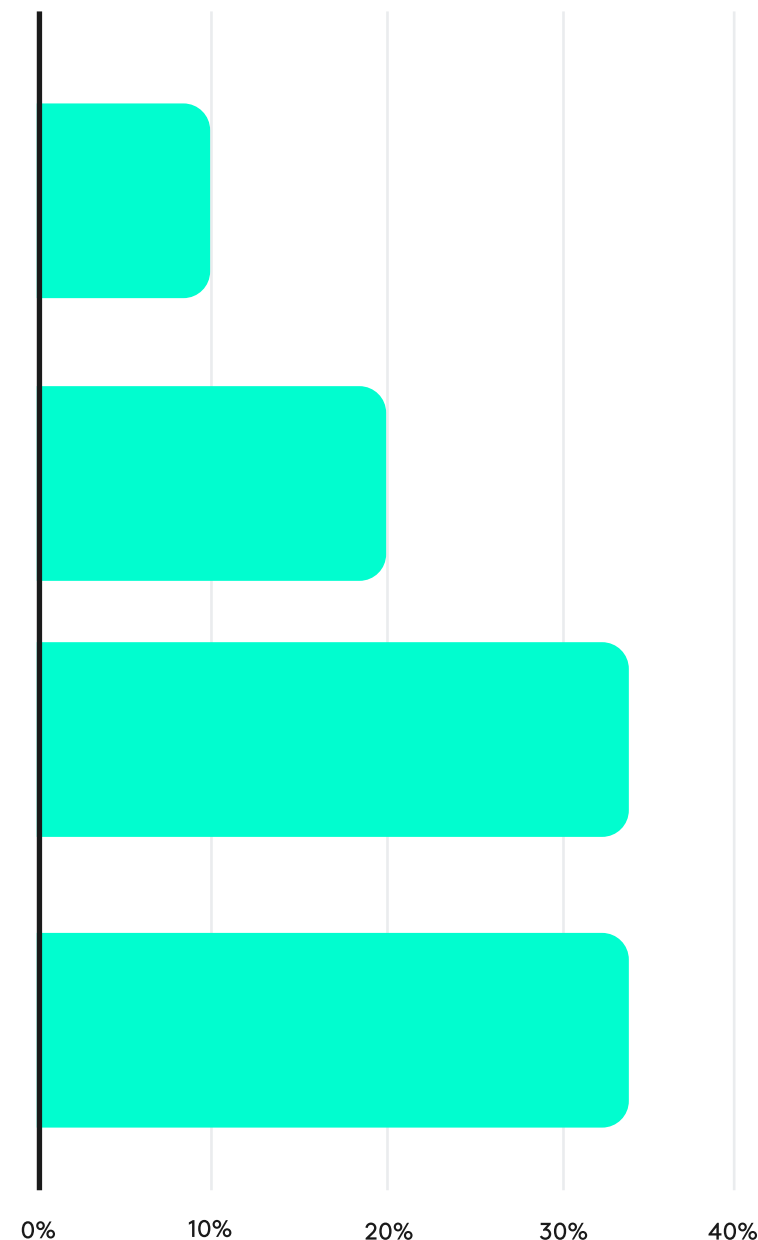
Die Daten zeigen, dass Menschen Zugang zur gleichen Technologie haben können, aber völlig gegensätzliche Realitäten erleben, was ihr heutiges Empfinden und ihre Sicht auf die Zukunft betrifft. Die Variable, die sie unterscheidet, ist Kontrolle. Diese Lücken zeigen sich in den Ctrl Scores weltweit.

10 % der Menschen sind Tech-Souveräne, die auf dem höchsten Niveau von Intentionalität und Handlungsfähigkeit agieren.

20 % sind Tech-Gestalter, sie sind zielgerichtet und größtenteils selbstbewusst.

35 % sind Tech-Anpasser, sie fühlen sich wohl, aber nicht wirklich so, als hätten sie die Kontrolle.

35 % sind Tech-Erben oder Tech-Beobachter, weitgehend passive Teilnehmende an ihrem eigenen digitalen Leben.



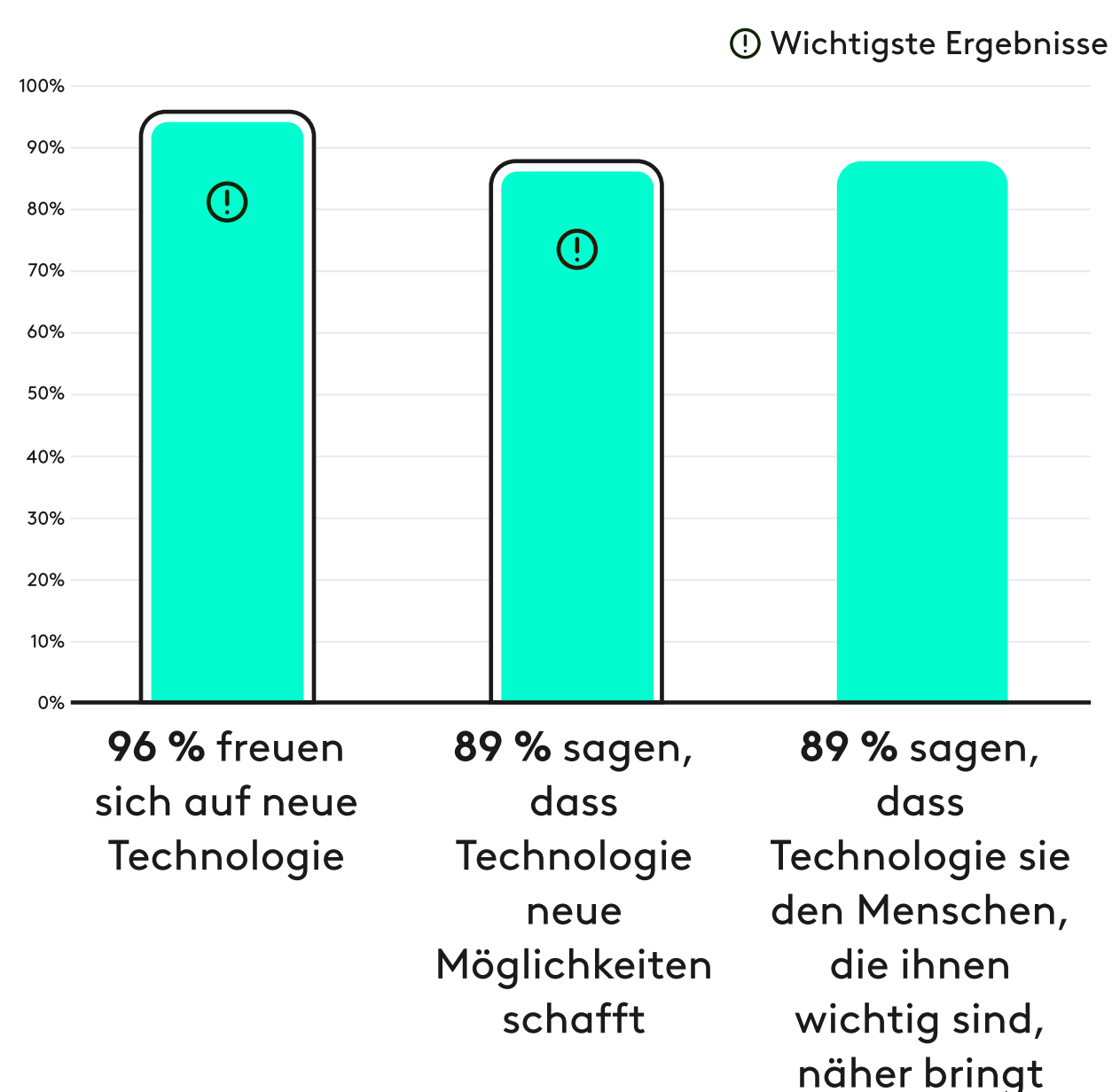
Wenige haben die volle Kontrolle – aber viele könnten sie erreichen

Ergebnisse weltweit zeigen, dass Menschen mit höheren Ctrl Scores das größte Potenzial haben, privat und auch beruflich von den Vorteilen zu profitieren. Während etwa ein Drittel der Menschen ein hohes Maß an Handlungsfähigkeit im Umgang mit ihrer Technologie empfindet, gehen 70 % weniger zielgerichtet mit ihren technischen Einrichtungen um oder zeigen weniger Selbstvertrauen. Dies hindert sie daran, die Vorteile, die die Kontrolle über Technologie bieten kann – wie einen besseren kreativen Fluss oder mehr Energie –, voll auszuschöpfen. Zudem macht es sie anfällig für die Nachteile, die mit einer unzureichenden technischen Ausstattung einhergehen, wie zum Beispiel das Gefühl der Hilflosigkeit oder mangelnde Energie nach Feierabend.

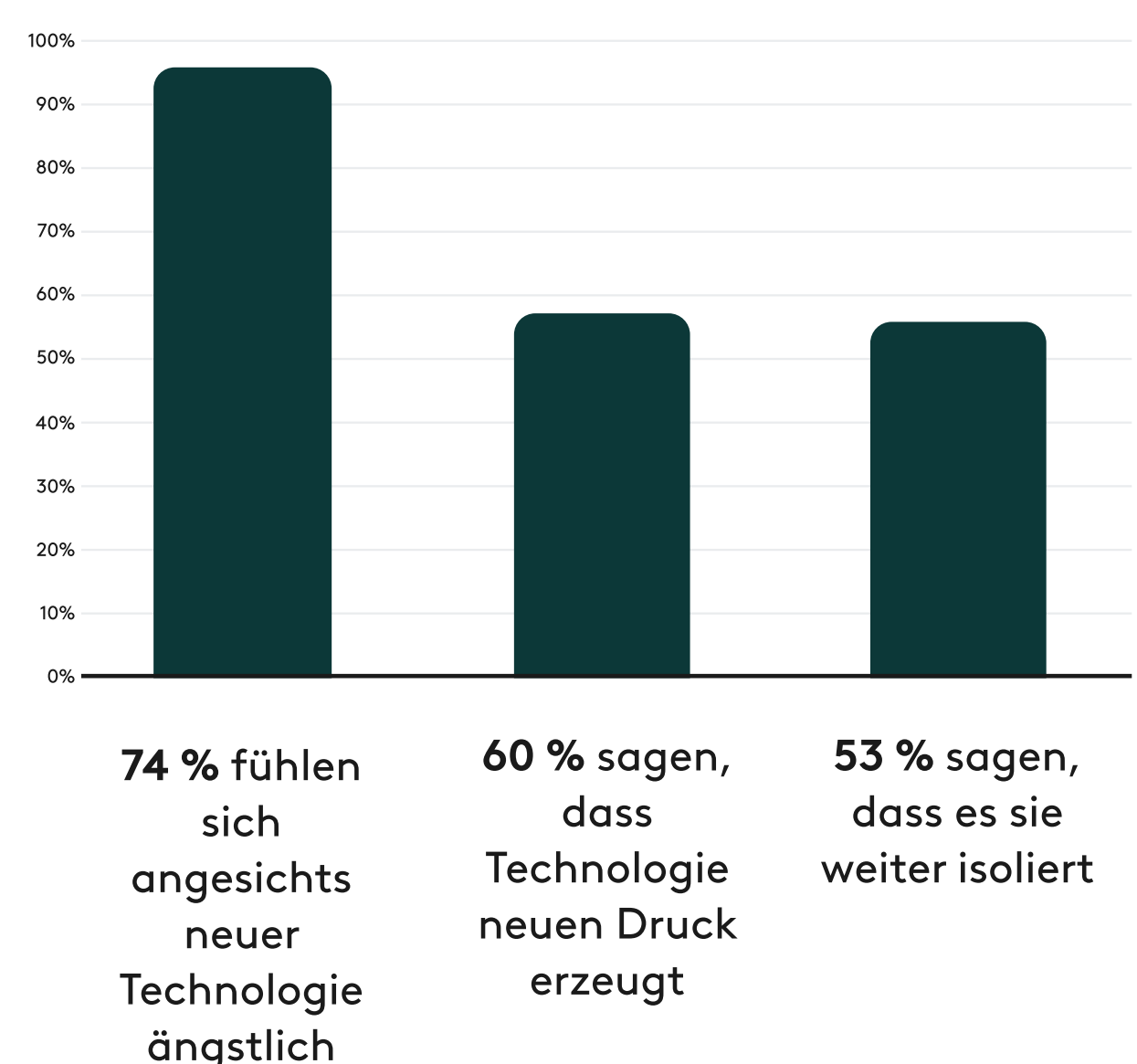
Eine Tastatur, zwei Welten

Betrachten wir einen Tech-Souveräne und einen Tech-Beobachter nebeneinander, so würde sich ihre emotionale Beziehung zu genau derselben Technologie völlig unterschiedlich darstellen. Wo der eine Chancen sieht, empfindet der andere Angst. Kontrolle prägt, wie Menschen die Welt erleben, in der sie tagtäglich leben – von der Hoffnung, die sie empfinden, bis hin zu der Einsamkeit, die sie möglicherweise verspüren.

Tech-Souveräne



Tech-Beobachter





“

Wenn meine technische Ausrüstung so funktioniert, wie ich es möchte, habe ich das Gefühl, ich könnte wirklich den Mount Everest besteigen ... Ich habe das Gefühl, nichts könnte mich aufhalten. Ich fühle mich stark. Ich fühle mich unbesiegbar.

Jarred, 29

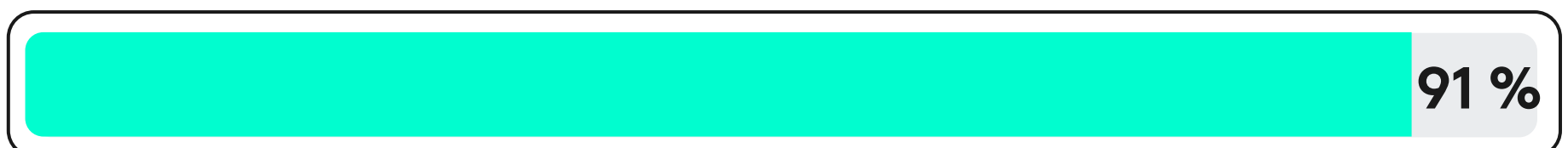
Das Optimismus-Prinzip

Die Einstellung zur Technologie – einschließlich des Wissensstands und des Selbstbewusstseins einer Person – steht in Zusammenhang mit ihrem allgemeinen Kontrollgefühl. Zwar sind Personen mit höheren Ctrl Scores im Allgemeinen optimistischer, doch auch diejenigen mit niedrigeren Scores erkennen durchaus den Wert der Rolle, die Technologie für ihr zukünftiges Wohlbefinden spielen kann.

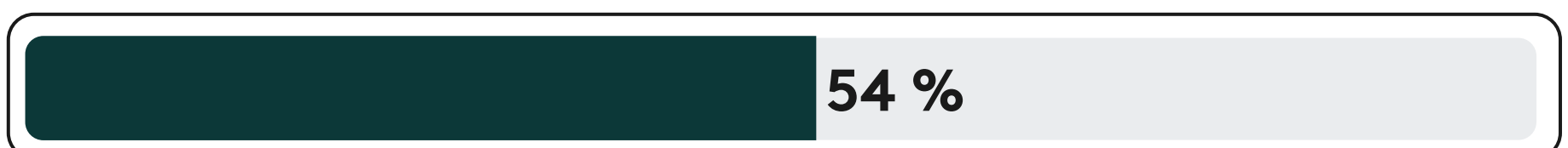
91 % der Tech-Souveräne sind optimistisch, dass Technologie ihre Fähigkeit verbessern wird, ihre beruflichen Ambitionen zu verfolgen.

Doch nur **54 % der Tech-Erben und -Beobachter** teilen diesen Optimismus

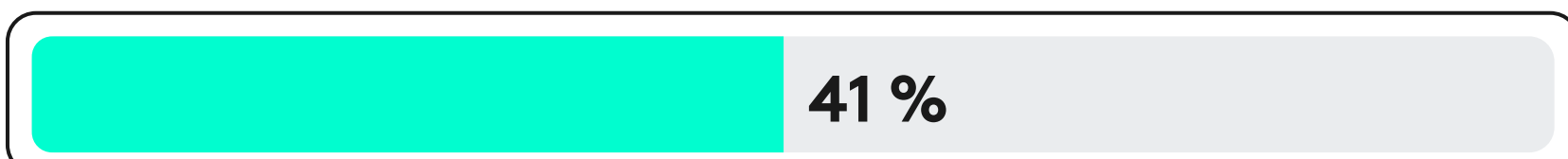
Tech-Souveräne



Tech-Erben und -Beobachter



Allgemeine Bevölkerung



Personen mit dem geringsten Kontrollgefühl

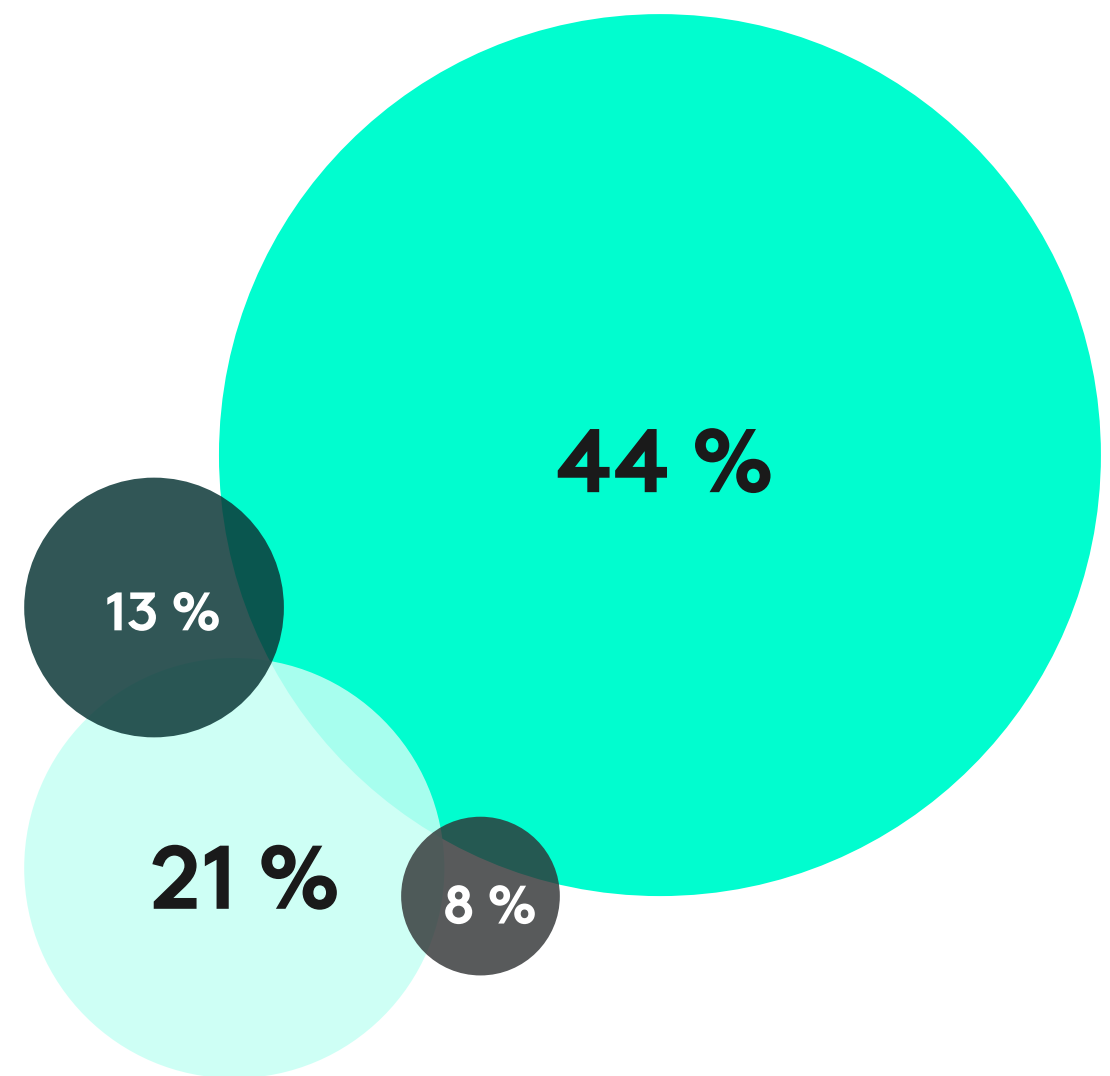


41 % der Befragten geben an, dass sie sich stärker auf die Verbesserung ihres Wohlbefindens, ihrer psychischen Gesundheit und ihrer Work-Life-Balance konzentrieren würden, wenn Technologie ihre routinemäßigen oder sich wiederholenden Aufgaben übernehmen würde. Bei denjenigen mit dem geringsten Maß an Kontrolle steigt dieser Anteil auf fast die Hälfte – was darauf hindeutet, dass gerade die, die heute am wenigsten das Gefühl haben, die Kontrolle zu haben, den zukünftigen Wert der Technologie am ehesten unter dem Gesichtspunkt des persönlichen Wohlbefindens betrachten.

Mit Geld lässt sich keine Kontrolle erkaufen

Wäre die Kontrolle über die Technologie lediglich eine Frage des Geldes, würden Reiche an der Spitze der Liste derjenigen stehen, denen die Menschen die größte Kontrolle zuschreiben – doch dies ist nicht der Fall. Stattdessen glauben die Menschen eher, dass diejenigen mit technischem Fachwissen heute die größte Kontrolle über Technologie haben – noch vor denjenigen, die sich mehr Tools und Dienste leisten können, den Unternehmen, die die Bedingungen festlegen, und den Arbeitgebern, die die Technologie auswählen.

- 44 % sagen, Menschen mit technischem Fachwissen haben die größte Kontrolle
- 13 % sagen, große Technologieunternehmen haben die größte Kontrolle
- 21 % sagen, die Reichen haben die größte Kontrolle
- 8 % sagen, Arbeitgeber haben die größte Kontrolle

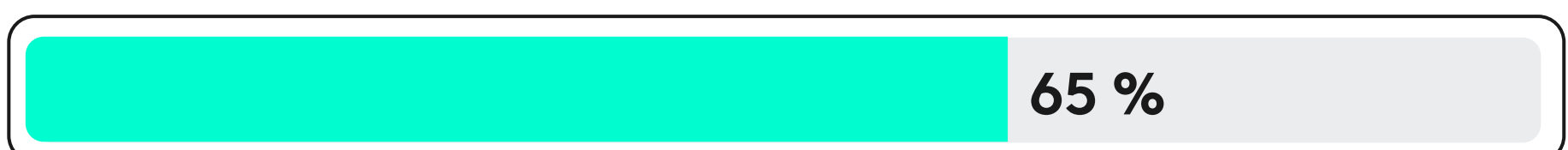


Kontrolle ist der Schlüssel zur Einführung von KI

Das Tempo des Wandels im Bereich der KI definiert die technologische Revolution neu und stellt unsere menschliche Anpassungsfähigkeit auf die Probe. KI-Bereitschaft ist in erster Linie eine menschliche Herausforderung und dann erst eine technologische. Das Wohlbefinden und das Selbstbewusstsein in Bezug auf Technologien, die bereits im Alltag präsent sind, sind ein guter Indikator für die Offenheit gegenüber künftigen Entwicklungen – und die weltweiten Ctrl Score-Ergebnisse belegen dies. Die Menschen mit der meisten Kontrolle sind begeistert von KI und nutzen sie bereits. Diejenigen, die das Gefühl haben, keine Kontrolle zu haben, halten sich zurück und laufen Gefahr, den Anschluss zu verlieren.

65 % der Tech-Souveräne sind begeistert von KI, und nur 5 % nutzen sie überhaupt nicht.

Tech-Souveräne, die von KI begeistert sind



Tech-Souveräne, die KI nicht nutzen



Tech-Beobachter, die von KI begeistert sind



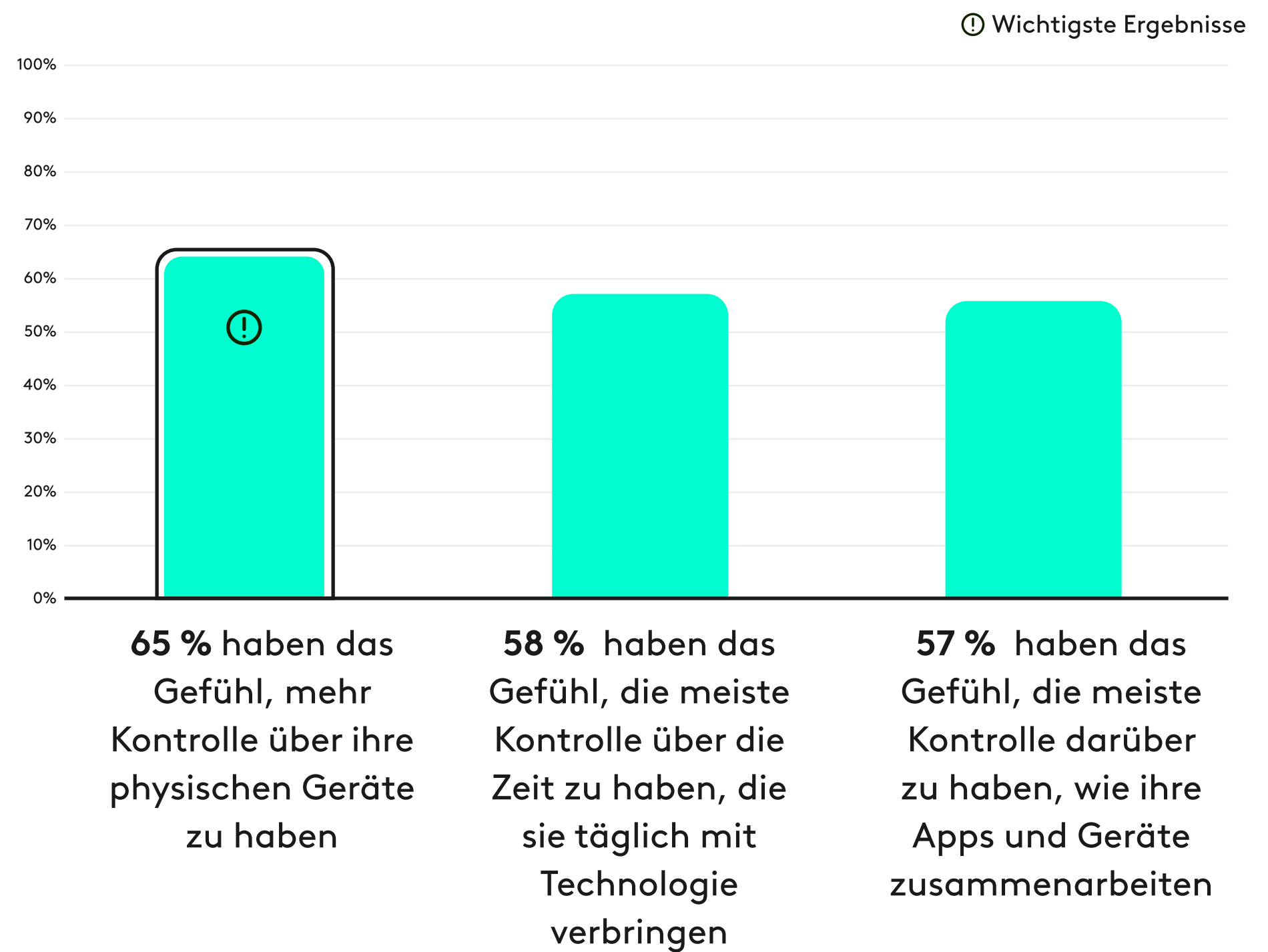
Tech-Beobachter, die KI nicht nutzen



3 % der Tech-Beobachter sind begeistert von KI, während 58 % sie überhaupt nicht nutzen.

Taktile Technologie fördert das Gefühl der Kontrolle

Auf die Frage, in welchen Bereichen sie die Kontrolle über ihr technisches Leben haben, lautet die Antwort oft buchstäblich: in ihren Händen. Es besteht ein echter Zusammenhang zwischen physischen Geräten und dem Gefühl der Kontrolle.



Hardware ist die menschliche Ebene

Hardware ist ein entscheidender Ansatzpunkt für Kontrolle und damit auch für die Einführung von KI. Sie ist die Ebene, die Menschen konfigurieren, anpassen und wirklich ihr Eigen nennen können. Die Daten zeigen, dass die Menschen das Physische nicht aus den Augen verlieren. Sie halten sogar noch fester daran fest, und je fortgeschrittener die Beziehung einer Person zur KI wird, desto zutreffender scheint dies zu sein.

42 % der Befragten geben an, dass sie sich heute stärker als noch vor fünf Jahren auf physische Hardware verlassen, um ihre Technologie zu steuern und zu kontrollieren. Dieser Anteil steigt auf 51 % bei den Tech-Optimisten und auf 76 % bei den intensiven KI-Nutzern.

Menschen, die sich heute stärker auf physische Hardware verlassen als vor fünf Jahren

42 %

Tech-Optimisten steuern und kontrollieren ihre Technologie

51 %

Intensive KI-Nutzer

76 %

Wo Technologie zum Antrieb für Ambitionen wird

In westlichen Ländern wird Technologie oft als Annehmlichkeit betrachtet – als Werkzeug, das bestehende Abläufe beschleunigt oder vereinfacht, aber selten als etwas, das Menschen aktiv mitgestalten möchten. In vielen aufstrebenden Volkswirtschaften funktioniert Technologie anders. Sie ist ein Weg zum Fortschritt, und ihre Beherrschung ist direkt mit den eigenen Ambitionen verbunden.

Dieser Unterschied zwischen Nutzen und Chance scheint zu bestimmen, wie bewusst Menschen mit ihrer Technologie umgehen. China und Brasilien führen alle Märkte an, was die Zustimmung betrifft, dass Technologie das persönliche Potenzial fördert – mit 80 % bzw. 78 %, verglichen mit nur 45 % in Frankreich und 56 % in Deutschland.

Dieses Muster deutet darauf hin, dass die Art, wie Menschen mit Technologie umgehen, weniger damit zu tun hat, wie fortschrittlich ihr Markt traditionell eingeschätzt wird, sondern vielmehr damit, was sie glauben, dass Technologie für sie leisten kann.

Ctrl Score weltweit

Ctrl Score-Profil	Global	USA	Vereinigtes Königreich	Australien	Deutschland	Frankreich	Indien	China	Brasilien	Schweiz
Tech-Souveräne	10 %	10 %	9 %	5 %	6 %	2 %	13 %	22 %	13 %	5 %
Tech-Gestalter	20 %	19 %	17 %	16 %	18 %	10 %	28 %	28 %	27 %	21 %
Tech-Anpasser	35 %	36 %	32 %	33 %	38 %	29 %	36 %	35 %	35 %	42 %
Tech-Erben	22 %	22 %	27 %	28 %	22 %	30 %	16 %	11 %	17 %	22 %
Tech-Beobachter	13 %	13 %	15 %	17 %	16 %	29 %	7 %	4 %	8 %	10 %



DIE KONTROLLDIVIDENDE

Ein stärkeres Gefühl der Kontrolle bringt erhebliche Vorteile mit sich. Haben Menschen das Gefühl, ihre Tools und ihr Umfeld im Griff zu haben, lassen sich laut den Daten messbare Fortschritte feststellen. Ja, die Produktivität steigt, doch diese Studie zeigt erstmals auch, dass Kontrolle zu größeren emotionalen und physischen Vorteilen führt – von mehr Selbstbewusstsein, Optimismus und Kreativität bis hin zu besserer Stimmung, mehr Energie und besserer körperlicher Gesundheit – sowohl bei der Arbeit als auch in der Freizeit.

Die Vorteile von Kontrolle

Die Vorteile von Kontrolle zeigen sich jenseits von täglicher Zeitersparnis oder Effizienz. Die Menschen beschreiben dies in Zusammenhang mit Ambitionen und Leistung – mit anderen Worten: Die Vorteile erhöhen die Obergrenze dessen, was sie für sich selbst für möglich halten.

77 %

stimmen zu, dass Menschen, die das Gefühl haben, mehr Kontrolle über ihre Technik zu haben, mehr von ihrem Leben haben.

81 %

sagen, dass die richtige Technologieausstattung den Unterschied zwischen dem Erreichen ihrer Ziele und dem Scheitern ausmachen kann.

56 %

sagen, dass sie das Gefühl haben, andere Bereiche ihres Lebens besser im Griff zu haben, wenn sie die Kontrolle über ihre Technik haben.

Der „Positivitäts-Hack“, über den niemand spricht

Ambitionen sind nur ein Teil des Ganzen. Kontrolle über Technologie verschafft Menschen dieselben positiven Effekte, die sie sich von Wellness-Routinen oder sogar von Auszeiten erhoffen.

57 %

blicken optimistischer in die Zukunft, wenn sie die Kontrolle über ihre Technik haben.

54 %

spüren echte Verbesserungen ihres körperlichen oder geistigen Wohlbefindens.

59 %

sagen, dass die Kontrolle über ihre Technik ihre allgemeine Stimmung beeinflusst.



“

Ich habe nicht das Gefühl, dass ich nicht teilhaben und mich aktiv oder gesellschaftlich engagieren könnte ... Diese Dinge bereiten mir Freude und tragen dazu bei, dass mein Leben so ist, wie ich es mir wünsche. Dadurch fühle ich mich wohl und selbstbewusst.

Rebecca, 60

Ein Multiplikator für Selbstbewusstsein und Kreativität

Werden Arbeitnehmende dazu befragt, was ihre tägliche Leistung prägt, verweisen überraschend viele auf etwas so Einfaches wie, ob ihre Arbeitsmittel so funktionieren, wie sie es erwarten. Wie sich Menschen acht Stunden am Tag fühlen, ist von Bedeutung. Wird ihre technische Ausstattung zu etwas, das ihnen hilft, mehr zu leisten, als sie sich zugetraut hätten, ist dies sogar noch wichtiger.

85 %

der Arbeitnehmenden geben an, dass Kontrolle ihr Selbstbewusstsein bei der Arbeit stärkt.

82 %

sagen, dass sie dadurch in ihrer Rolle kreativer und innovativer sein können.

82 %

sagen, dass sie sich voll konzentrieren und Höchstleistungen erbringen können, wenn ihre technische Ausstattung optimal für sie funktioniert.



Die Kontrolldividende in der Praxis

Gamer liefern den klarsten Beweis dafür, dass Kontrolle sich auszahlt. Diese Gruppe hat mehr Zeit als fast jeder andere damit verbracht, ihre Technologie zu beherrschen, und im Gegenzug emotionale und praktische Vorteile in verschiedenen Bereichen ihres Lebens gewonnen.

Das Selbstbewusstsein, das sie durch die Beherrschung ihrer Umgebung aufbauen, zeigt sich auch in anderen Bereichen. Es zeigt sich darin, wie sie neue Herausforderungen angehen, sich mit neuen Tools vertraut machen und unter Druck Leistung erbringen. Ihre Erfahrungen geben Aufschluss darüber, was geschieht, wenn sich Menschen mit Technologie auseinandersetzen und ihre Kontrolle darüber ausüben.

Zu Hause erlangte Kompetenzen übertragen sich auf die Arbeit

Jahrelanges Gestalten personalisierter Setups durch bewusste Entscheidungen zu Hause scheint auch im beruflichen Umfeld Spuren zu hinterlassen. Das ist eine Lehre für jeden Arbeitgeber, der versucht, eine anpassungsfähigere und widerstandsfähigere Belegschaft aufzubauen.

81 %

stimmen zu, dass Gaming sie selbstbewusster im Umgang mit Herausforderungen im echten Leben macht.

82 %

sagen, es hilft ihnen, in Situationen mit hohem Druck und Chaos ruhig und konzentriert zu bleiben.

81 %

sagen, dass die Vertrautheit mit komplexen Gaming-Systemen zu weniger Angst davor führt, neue Technologien am Arbeitsplatz zu erlernen.

Das Spiel mag enden, die Kontrolle aber nicht

83 %

der Gamer sagen, dass ihre Gaming-Umgebung einen Raum bietet, in dem sie das Gefühl haben, die vollständige Kontrolle zu haben.

68 %

der Gamer sagen, dass Gaming eine gemeinschaftliche Aktivität ist, sie dadurch echte Freundschaften geschlossen haben oder sie sich dadurch weniger einsam fühlen.

79 %

der Gamer stimmen zu, dass die richtige Ausstattung ihre Fähigkeit beeinflusst, konzentriert zu bleiben und voll im Spiel zu sein.



DIE KOSTEN FEHLENDER KONTROLLE

Dies ist die Kehrseite: Der Mangel an Kontrolle bleibt nicht ohne Folgen. Er wirkt sich unmittelbar negativ auf die Stimmung, das körperliche Wohlbefinden, die Produktivität und die zwischenmenschlichen Beziehungen der Menschen aus. Die Auswirkungen beschränken sich nicht auf einen einzigen schlechten Tag. Kleine Reibungspunkte summieren sich täglich bei Millionen von Menschen in der Umgebung, in der viele von uns den Großteil ihrer Wachzeit verbringen. Was als kleines Ärgernis bei der Arbeit beginnt, wird zu einem Muster, das das Leben emotional und körperlich belastender macht.



“

Wenn schon der bloße Versuch, zu arbeiten, ein ständiger Kampf ist, bedeutet das eine zusätzliche Stressbelastung, die die Menschen in ihrem Alltag einfach nicht brauchen.

Wayne, 41, IT-Entscheidungsträger

Der technologische 24-Stunden-Effekt

Die Frustration, die mit einer verzögerten Videoanrufverbindung oder mit Problemen beim Wechsel zwischen Geräten einhergeht, endet nicht immer am Schreibtisch. Für die meisten Menschen wirken sich diese verlorenen Minuten bei der Arbeit auch auf ihre Freizeit aus – die Folge mangelnder Kontrolle ist somit auch eine geringere Lebensqualität.

64 %

sagen, dass technische Probleme ihre allgemeine Stimmung nach Feierabend beeinträchtigen.

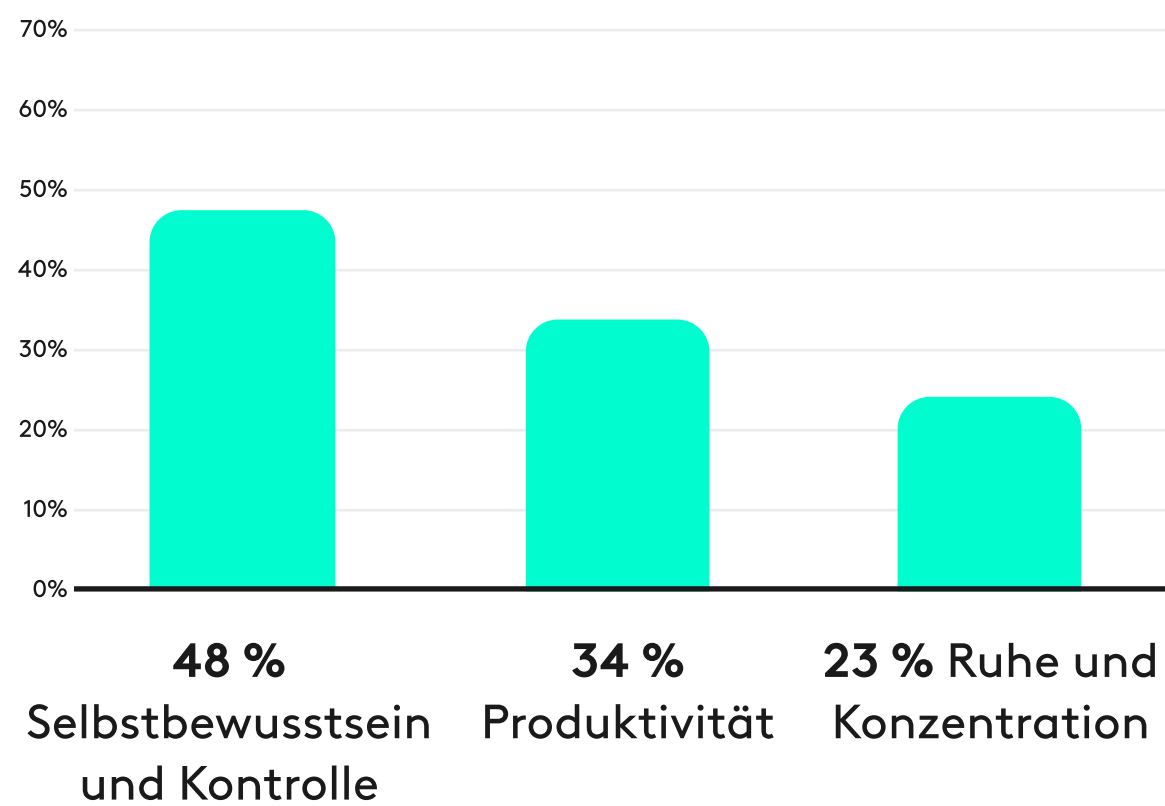
63 %

sagen, dass dies ihr Gefühl der Kontrolle über ihr Privatleben beeinträchtigt.

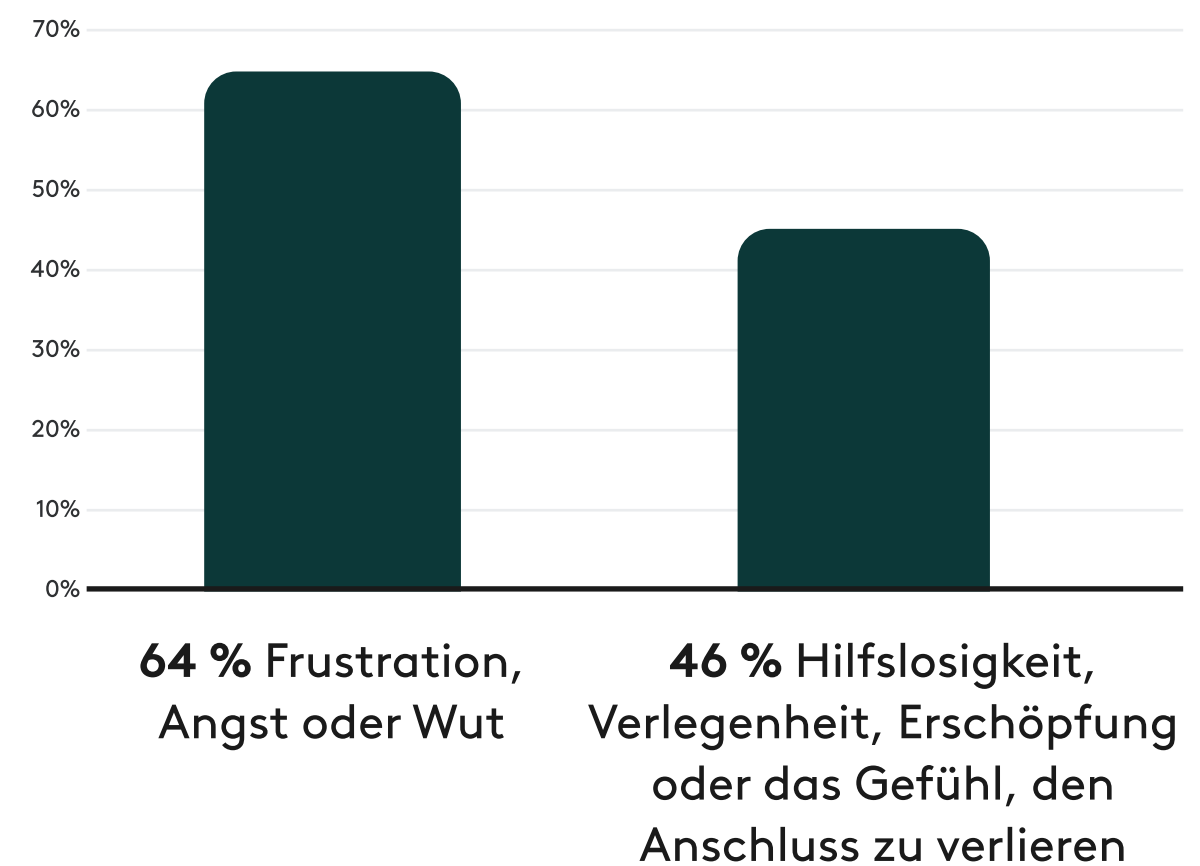
62 %

sagen, dass dies ihr Energieniveau am Abend beeinträchtigt.

Funktioniert Technologie genau wie gewünscht, empfinden die Menschen am stärksten ...

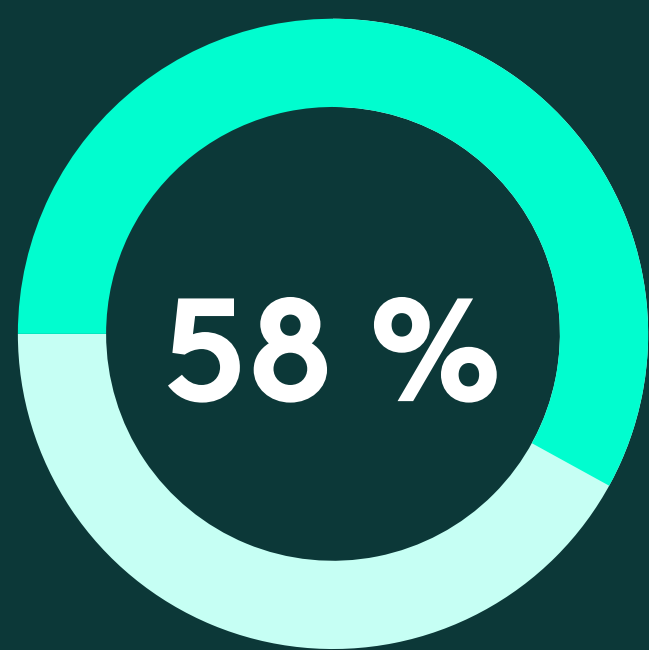


Versagt Technologie jedoch, empfinden die Menschen am stärksten ...



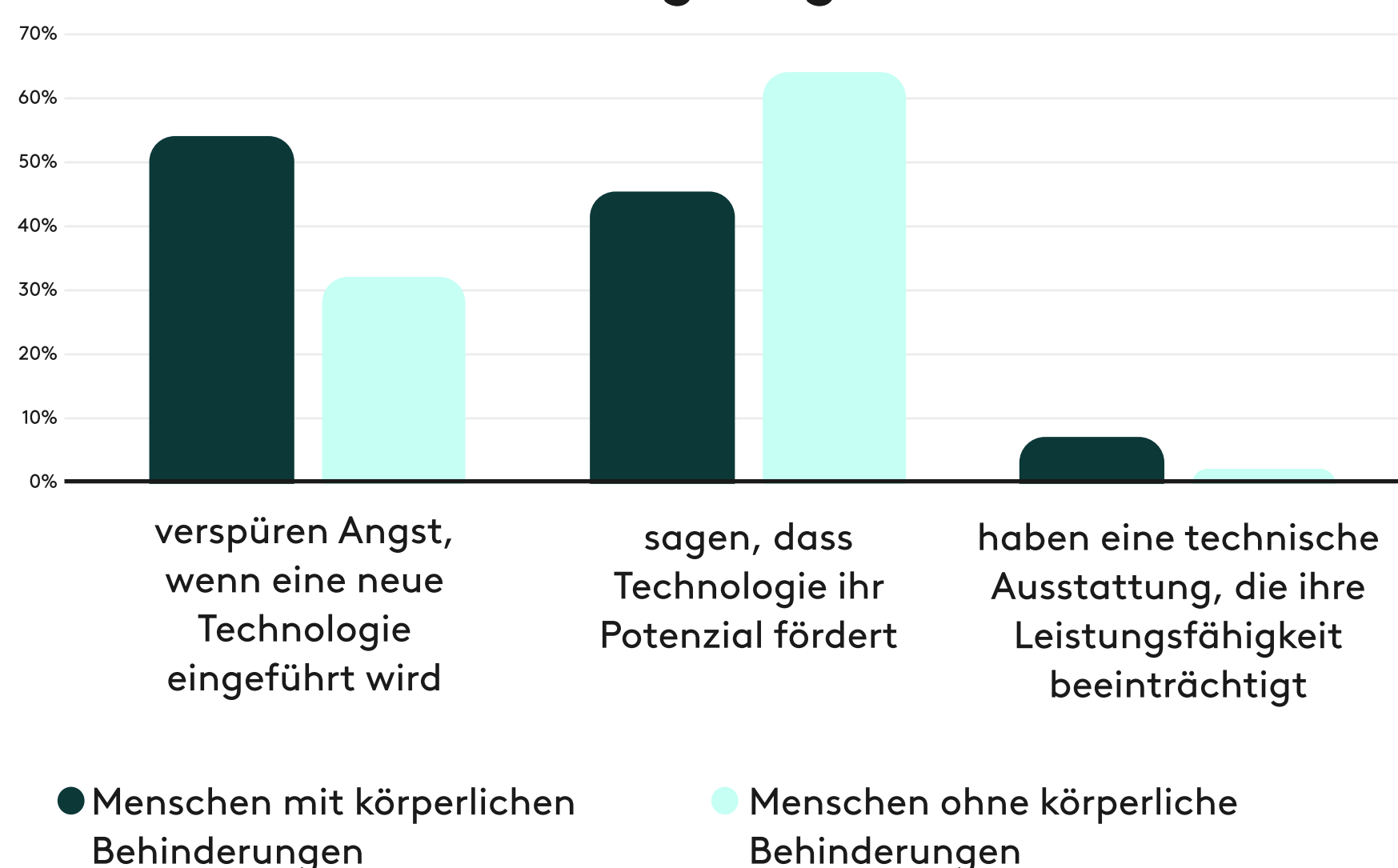
Der Körper erinnert sich daran

Für allzu viele Menschen sind die Beschwerden, die durch ihre technische Ausstattung verursacht werden, zu einem festen Bestandteil des Arbeitsalltags geworden – stillschweigend normalisiert, anders als andere gesundheitliche Probleme. Für Menschen mit körperlichen Behinderungen ist diese Belastung sogar noch höher. Gerade diejenigen, die am meisten von durchdachtem Design und flexibler Technologie profitieren würden, die ihnen mehr Kontrolle ermöglicht, haben im Alltag am seltensten Zugang dazu.



der Menschen leiden mindestens einmal im Monat unter körperlichen Beschwerden – darunter Schmerzen im Handgelenk, Überanstrengung der Augen und Nackenverspannungen –, die auf ihre technische Ausstattung zurückzuführen sind.

Menschen mit Behinderungen sind einer größeren Belastung ausgesetzt





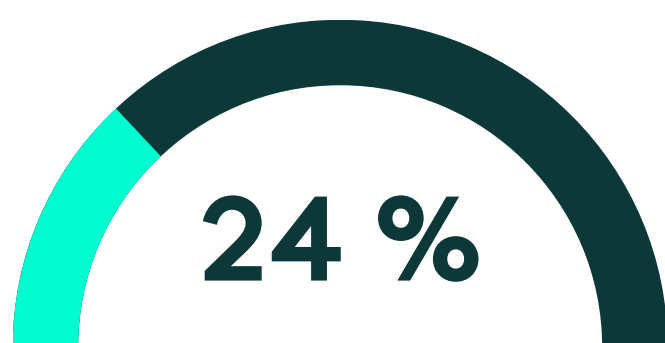
Die Kosten fehlender Kontrolle in der Praxis

Von allen Umgebungen im technischen Leben der Menschen belegt das Büro den letzten Platz in Bezug auf Kontrolle. Diese Diskrepanz hat einen echten emotionalen Preis. Mitarbeitende, die sich zu Hause eine personalisierte, ja sogar leistungsstarke Arbeitsumgebung eingerichtet haben, finden im Büro oft keine vergleichbare Bequemlichkeit oder Kontrolle vor und müssen die Tools, die ihnen zum Erfolg verhelfen gegen einen Standard tauschen, den sich nur wenige von sich aus aussuchen würden.

Das Ergebnis ist ein harter Kontrast zwischen Selbstbewusstsein und Produktivität zu Hause und Frustration sowie Konzentrationsschwäche im Büro – genau dort, wo Produktivität am Arbeitsplatz am dringendsten gefragt ist. Insbesondere für hybride Arbeitnehmende kann diese Diskrepanz die Stimmung, die Konzentration und die Energie gerade an jenen Tagen beeinträchtigen, an denen von ihnen erwartet wird, persönlich zusammenzuarbeiten und Leistung zu erbringen.

Arbeitgeber haben hier eine Chance. Wenn Unternehmen in Geräte und Ausstattungen investieren, die den Mitarbeitenden Autonomie und körperlichen Komfort bieten, beseitigen sie genau jene Hindernisse, die der von ihnen angestrebten Leistung im Wege stehen.

Die technische Erfahrung im Büro lässt zu wünschen übrig



Nur **24 %** der Beschäftigten geben an, im Büro mehr Kontrolle über ihre Technik zu haben, verglichen mit 48 % zu Hause oder unterwegs.



Nur **jeder fünfte** Beschäftigte würde seine derzeitige technische Arbeitsausstattung beibehalten, wenn er die freie Wahl hätte.

Doch wenn die Technik im Dienste der Menschen steht, sprechen die Ergebnisse Bände

82 %

sagen, dass sie sich voll konzentrieren und Höchstleistungen erbringen können, wenn ihre technische Ausstattung optimal für sie funktioniert.

66 %

sagen, dass das Gefühl, die Kontrolle über die Arbeitstechnologie zu haben, sich auf ihre kognitive Konzentration und Aufmerksamkeitsspanne auswirkt.

69 %

der Beschäftigten geben an, dass die Kontrolle über die Technik ihre Arbeitszufriedenheit beeinflusst.



“

Wenn meine Technik wie erwartet funktioniert und alles großartig läuft, habe ich das Gefühl, dass ich leichter in den Arbeitsfluss komme.

Hunter, 25



ZEIT FÜR EINEN WANDEL AM ARBEITSPLATZ

Die Unternehmen, die die Kontrolllücke zuerst schließen (indem sie die Autonomie der Mitarbeitenden fördern und gezielte Technologieinvestitionen tätigen), sind im Vorteil. Heute gestalten IT-Entscheidungsträger das Unternehmensumfeld weit über die traditionelle Hardwarebeschaffung hinaus.

Stattdessen sind IT-Führungskräfte zu einem kritischen Nervenzentrum der menschlichen Leistungsfähigkeit geworden, da ihre technologischen Entscheidungen direkt das Wohlbefinden der Mitarbeitenden und die tägliche Arbeitserfahrung der Menschen bestimmen. Wenn die IT einer nahtlosen, befähigenden digitalen Erfahrung Priorität einräumt, kann dies letztendlich die Arbeitserfahrung der Mitarbeitenden, ihre Produktivität und die Bindung von Talenten verbessern – allesamt Faktoren, die sich auf die Unternehmensleistung auswirken können.

Es ist eine große Verantwortung, doch IT-Führungskräfte sind dafür bestens geeignet. Daten von Logitech zeigen, dass diese Entscheidungsträger im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung mit höherer Wahrscheinlichkeit neben ihrem technischen Fachwissen auch eine „Gamer-Mentalität“ besitzen. Daher fließen ihre eigenen Erfahrungen damit, was Kontrolle bewirkt, direkt in ihre Überlegungen ein, wie sie ihre Mitarbeitenden ausstatten sollten – insbesondere im Zeitalter der KI

Neue Dimensionen des menschlichen Potenzials erschließen



“

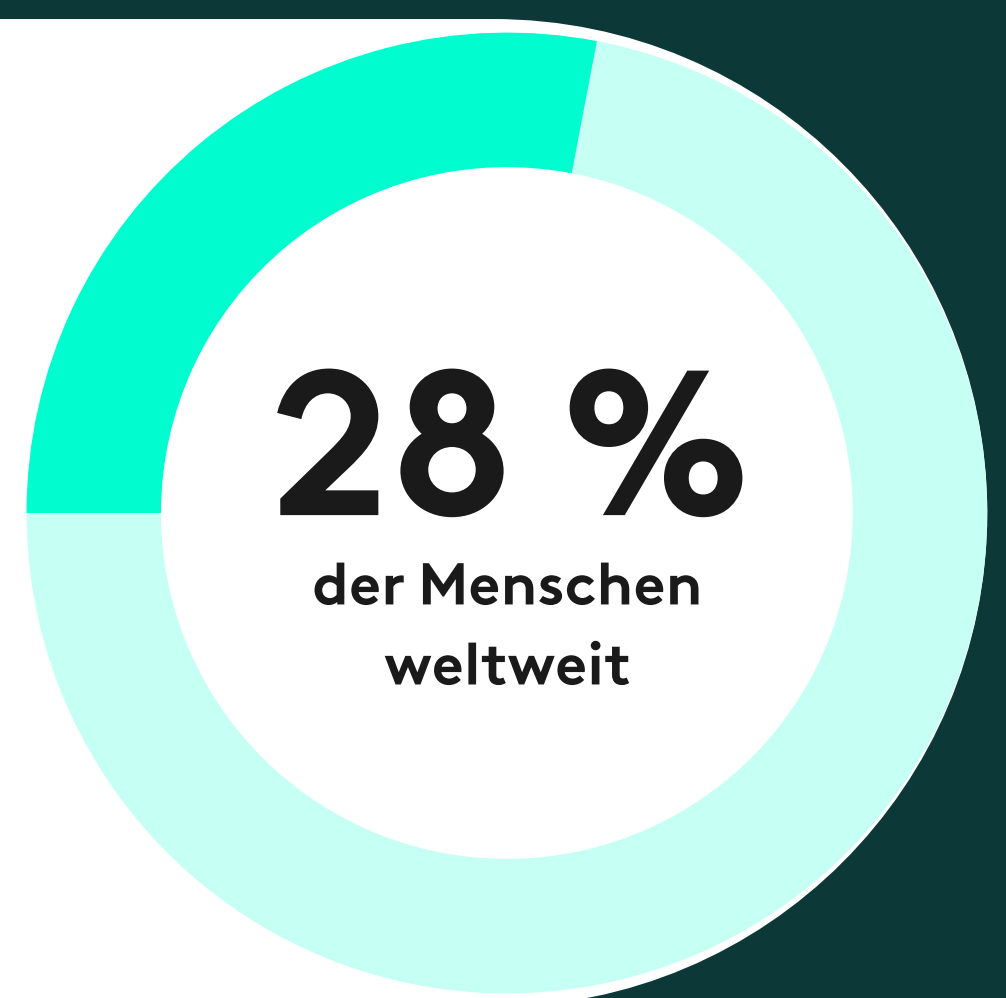
Wenn die technische Ausstattung von Mitarbeitenden genau so funktioniert, wie sie sollte, beobachte ich, dass sie ... selbstbewusster, konzentrierter und produktiver werden. Sie müssen nicht mehr über die Technologie nachdenken und können ihre volle Aufmerksamkeit auf ihre Arbeit richten.

Charbel, 48, IT-Entscheidungsträger

IT-Führungskräfte: Bereit fürs nächste Level



im Vergleich
zu lediglich



Im Dialog mit den Mitarbeitenden

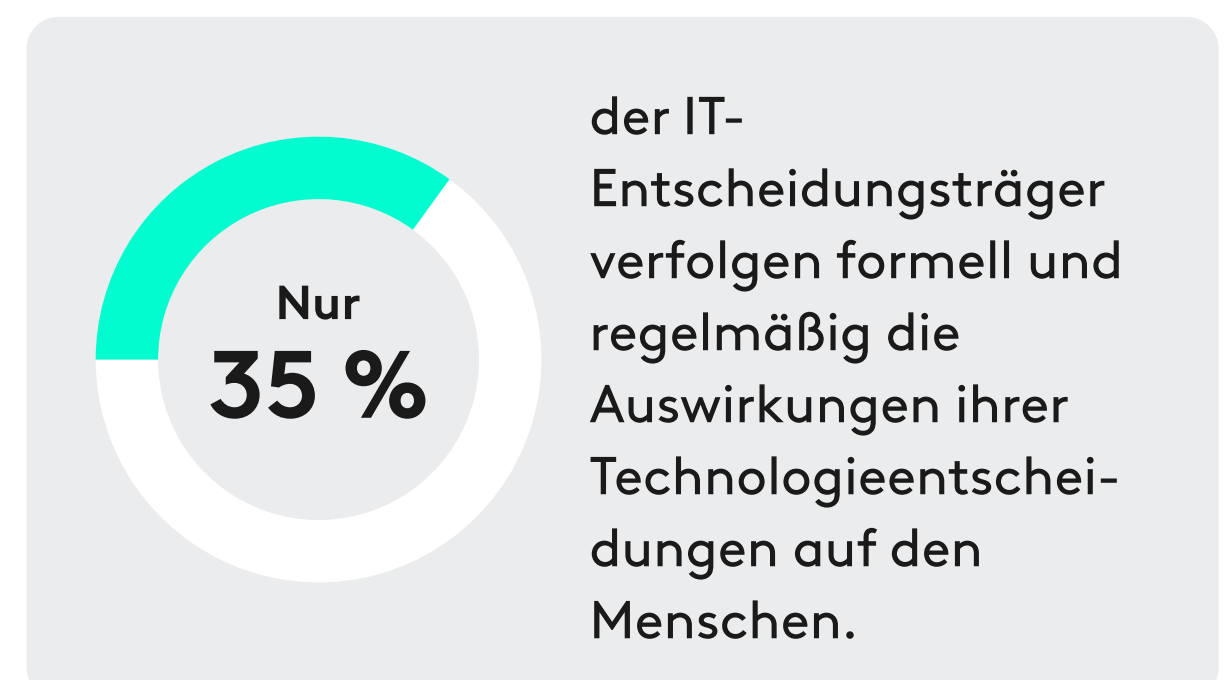
IT-Führungskräfte wissen, dass Hardware eine Talentstrategie ist und kein einfacher Posten in der Bilanz.

Zunehmend verlagern sie ihren Fokus vom Management der Infrastruktur hin zur aktiven Gestaltung der betrieblichen Leistung. Ihre Sichtweisen decken sich bereits weitgehend mit den täglichen Erfahrungen der Menschen, was sie zu einem der zuverlässigsten Indikatoren dafür macht, was Mitarbeitende benötigen, um ihre beste Arbeit zu leisten. IT-Führungskräfte wissen: Haben Mitarbeitende das Gefühl, dass sie mit ihren Tools Zeit sparen, gelangen sie in einen positiven Arbeitsfluss, in dem die Arbeit erledigt wird.

Vorteil	IT-Entscheidungsträger	Menschen weltweit
Stimmung und emotionales Wohlbefinden	79 % sagen, dass die Qualität der Technik die Stimmung und das emotionale Wohlbefinden der Mitarbeitenden während des Arbeitstages beeinflusst.	64 % sagen, dass sie ihre allgemeine Stimmung nach Feierabend beeinflusst.
Selbstbewusstsein	83 % sagen, dass sie das Selbstbewusstsein der Mitarbeitenden beeinflusst.	85 % sagen, dass das Gefühl, die Kontrolle über ihre Technologie zu haben, sie bei der Arbeit selbstbewusster macht.
Kontrolle am Arbeitsplatz	52 % sagen, dass sie das Gefühl der Kontrolle der Mitarbeitenden über ihre Arbeit beeinflusst.	82 % sagen, dass sie sich voll konzentrieren und Höchstleistungen erbringen können, wenn ihre technische Ausstattung optimal für sie funktioniert.
Bindung	76 % der IT-Entscheidungsträger glauben, dass die Qualität der Technik direkten Einfluss darauf hat, ob Mitarbeitende im Unternehmen bleiben oder gehen.	69 % der Beschäftigten geben an, dass die Kontrolle über die Technik ihre Arbeitszufriedenheit beeinflusst.
Produktivität	83 % der IT-Entscheidungsträgern stellen eine gesteigerte Produktivität fest, wenn Mitarbeitern mehr Kontrolle über die Technik eingeräumt wird.	48 % fühlen sich sicher oder haben das Gefühl, die Kontrolle zu haben, wenn ihre Technologie funktioniert.

Doch die Kennzahlen fehlen

Nun bietet sich dem Rest des Unternehmens die Chance, aufzuholen. IT-Führungskräfte verstehen bereits die menschlichen Auswirkungen ihrer Entscheidungen. Was den meisten Organisationen fehlt, ist ein System, dies zu messen. Indem sie Kontrolle als Kennzahl betrachten, können IT-Führungskräfte ihre Intuition in Einfluss umwandeln.





CTRL TOMORROW BEGINNT HEUTE

Die Kontrolllücke ist real. Sie trennt diejenigen, die selbstbewusst und handlungsfähig sind, von jenen, die eine echte Belastung für ihre Konzentration und Energie empfinden.

Dies muss jedoch kein Dauerzustand sein. Jeder kann heute damit beginnen, sie zu schließen.

Für diejenigen, die die Kontrolle über ihre Technologie übernehmen, ihr System bewusst aufbauen und sich weigern, den Status quo zu akzeptieren, kommt die Zukunft nicht wie etwas, das ohne Vorwarnung hereinbricht. Es wird sich wie etwas anfühlen, auf das sie bereits heute vorbereitet sind.

Sie sind am Zug: Die Kontrolle zu erlangen, liegt in Ihrer Reichweite

Beginnen Sie dort, wo Ihre Hände bereits sind. Bei physischen Geräten haben die Menschen nach eigenen Angaben das größte Gefühl der Kontrolle, und das Vertrautsein mit der Hardware ist oft der Ausgangspunkt dafür, sich auch in allen anderen Bereichen, einschließlich der KI, sicherer zu fühlen. Sind Sie sich nicht sicher, wo Sie anfangen sollen? Schauen Sie sich zunächst die Geräte an, die Sie täglich nutzen, von Tastatur und Maus bis hin zu Headset und Monitor, und fragen Sie sich, ob diese tatsächlich Ihren Bedürfnissen entsprechen.

Lernen Sie aus Unbehagen Menschen, die sich regelmäßig fragen, ob ihre Ausstattung noch zu ihrer Lebens- und Arbeitsweise passt, haben eher das Gefühl, die Kontrolle über ihre Technologie zu haben, anstatt sie einfach nur wie gewohnt weiter zu nutzen. Das bedeutet, auch dann ein wenig neugierig zu bleiben, wenn alles reibungslos funktioniert. Schon eine jährliche Überprüfung oder das Ausprobieren eines neuen Tools, bevor Sie es tatsächlich benötigen, kann eine passive Nutzung in eine aktive verwandeln.

Beheben Sie die Reibungspunkte, die Sie zu ignorieren gelernt haben. Kleine, wiederkehrende Ärgernisse summieren sich zu echten Kosten für Stimmung und Energie, sowohl während des Arbeitstages als auch danach. Die Behebung der Probleme mit Ihrer Arbeitsumgebung, mit denen Sie sich abgefunden haben, ist einer der schnellsten Wege, um Ihre Konzentration zurückzugewinnen und diese tägliche Belastung zu verringern.

Wie IT-Führungskräfte mehr Kontrolle am Arbeitsplatz schaffen können

Lernen Sie von dem, was zu Hause funktioniert. Die Daten zeigen einen starken Zusammenhang zwischen der Kontrolle über physische Tools und Selbstbewusstsein, Konzentration sowie Arbeitszufriedenheit. Fragen Sie die Mitarbeitenden zunächst, was bei ihnen zu Hause wirklich gut funktioniert und warum. Ihre persönlichen Arbeitsumgebungen sind oft der deutlichste Anhaltspunkt dafür, was ihnen hilft, sich zu konzentrieren. Haben Menschen die Möglichkeit, ihre Arbeitstools individuell zu gestalten, anstatt einen festen Standard vorgegeben zu bekommen, ist es wahrscheinlicher, dass sie in einen positiven Arbeitsfluss gelangen und ihre beste Leistung erbringen.

Messen Sie die Auswirkungen auf die Mitarbeitenden. Derzeit verfolgen nur 35 % der IT-Führungskräfte, wie sich Technologieentscheidungen auf das Wohlbefinden und die Leistung der Mitarbeitenden auswirken. Das Bewusstsein dafür ist bei den IT-Führungskräften selbst bereits vorhanden – oft durch informelle Gespräche und tägliche Beobachtungen gewonnen. Dies in regelmäßige Messungen zu formalisieren – selbst durch etwas so Einfaches wie eine kurze Umfrage zweimal im Jahr – verwandelt diese Intuition in ein Geschäftsargument, auf dessen Grundlage die Führung handeln kann.

Betrachten Sie die Ausstattung als Strategie zur Mitarbeiterbindung. Die Mehrheit der IT-Führungskräfte ist bereits der Ansicht, dass die Qualität der Technik Einfluss darauf hat, ob Mitarbeitende bleiben oder gehen, und die Mitarbeitenden stimmen zu, dass Kontrolle die Arbeitszufriedenheit prägt. Der nächste Schritt ist einfach: Fragen Sie die Menschen direkt, was ihren Arbeitsalltag schwieriger macht, als er sein müsste, und was ihn erleichtern würde. Die Daten zeigen, dass sich IT-Führungskräfte und Mitarbeitende bereits einig sind, dass Entscheidungen über die Ausstattung auf Leistung und Wohlbefinden ausgerichtet sein sollten und nicht nur auf die Kosten.



Methodik

Die weltweite „Logitech Ctrl Tomorrow“-Studie wurde von Burson im Mai und Juni 2026 in neun Ländern durchgeführt: in den USA, dem Vereinigten Königreich, Deutschland, Frankreich, der Schweiz, Australien, Indien, China und Brasilien.

Burson befragte in jedem Land eine repräsentative Stichprobe von $n = 900$ erwachsenen Internetnutzern mithilfe von Online-Forschungspanels. Als Teil der Stichprobe der Allgemeinbevölkerung wurde in jedem Land eine Überstichprobe von $n = 100$ Gamern rekrutiert, indem Befragte aus dem breiteren Online-Universum anhand ihres Gaming-Verhaltens und ihrer Spielhäufigkeit ausgewählt wurden. Die globale Fehlermarge für $n = 8.168$ Befragungen beträgt $\pm 1,1 \%$. Für jedes Land beträgt die Fehlermarge bei $n = 900$ Erwachsenen $\pm 3,3 \%$.

In jedem Land wurden vor Beginn der Feldforschung allgemeine Bevölkerungsquoten festgelegt und während der Datenerhebung angepasst, um die Integrität der Stichprobe auf der Grundlage der Online-Nutzer zu gewährleisten. In Entwicklungsmärkten – vor allem in Indien und China sowie in geringerem Maße in Brasilien – spiegeln die Stichproben die mit dem Internet verbundene Bevölkerung wider, die im Durchschnitt jünger und besser ausgebildet ist als die Gesamtbevölkerung des jeweiligen Landes.

Die Logitech Ctrl Tomorrow Global Survey umfasst zudem einen separaten Fragebogen, der in jedem Land unter $n = 150$ IT-Entscheidungsträgern durchgeführt wurde. Online-Umfragepanels identifizierten relevante Berufsprofile und prüften diese anhand von Kriterien wie Beschäftigungsstatus, organisatorische Verantwortlichkeiten und Unternehmensgröße, um die Übereinstimmung mit der in dieser Studie verwendeten Definition von IT-Entscheidungsträgern sicherzustellen. Die globale Fehlermarge für die $n = 1.350$ Umfragen unter IT-Entscheidungsträgern beträgt $\pm 2,7 \%$.

Die Fragebögen für die allgemeine Bevölkerung und die IT-Entscheidungsträger wurden übersetzt und sprachlich für jedes Land angepasst. Die landesspezifische Expertise von Burson in den untersuchten Regionen stellte sicher, dass Bedeutung und Intention über alle Sprachen hinweg gewahrt blieben.